

## Was ist »Kultur«?

**Kultur** (von lat. *cultura* - ‚Landbau‘), die: *Gesamtheit des vom Menschen Geschaffenen*.

Dies schließt einerseits physische Dinge, wie Werkzeuge ein, aber auch die durch den Menschen hervorgerufene Veränderung der Natur, die geistigen Hervorbringungen der Menschheit wie Schrift und Kunst sowie die sozialen Organisationsformen, in denen die Menschen zusammenleben. Der Begriff der Kultur ist insofern eng mit dem Begriff der Zivilisation verwandt. Der Begriff wird einerseits generell auf die Menschheit als Ganzes bezogen, andererseits aber auch als Zusammenfassung der Lebensumstände einer bestimmten Volksgruppe (= Ethnie<sup>1</sup>; z.B. die *amerikanische Kultur*) oder historischen Phase (z.B. die *minoische Kultur*).

### Weitere Definitionsmöglichkeiten

Im engeren Sinne versteht man unter der Kultur eines Volkes auch folgende Bereiche: Sprache, Literatur, Geschichte, Religion und Ethik, Kunst, Wirtschaft, Wissenschaft, Rechtsprechung.

Die Interkulturelle Kommunikation versteht unter Kultur ein gültiges Sinnsystem oder die Gesamtheit der miteinander geteilten verhaltensbestimmenden Bedeutungen für eine größere Gruppe von Menschen. Wissenssoziologisch könnte man eine Kultur auch als das einem Kollektiv gemeinsame »Wissen« kennzeichnen, d.h. als die im Bewusstsein seiner Mitglieder verankerten Erwartungen hinsichtlich üblicher Verhaltensweisen, Werthaltungen, sozialer Deutungsmuster und Weltbilder.

Neben der oben genannten Definition gibt es im allgemeinen Sprachgebrauch eine weitere Verwendung des Wortes im Sinne von *Kultiviertheit*. Verschiedene Definitionen des Begriffes spiegeln verschiedene Theorien der Bewertung und des Verständnisses menschlichen Tuns wider. 1952 haben Alfred Kroeber und Clyde Kluckhohn eine Liste von über 200 verschiedenen Definitionen in ihrem Buch (*Culture: A Critical Review of Concepts and Definitions*) zusammengetragen.

### Etymologie<sup>2</sup>

Das Wort *Kultur* kommt aus dem Lateinischen. Das Lateinische Wort *cultura* bedeutet *Landwirtschaft, Feldbestellung, bebautes Land* - als Gegensatz zu Natur - und so wurde das Wort Kultur bis ins 19. Jahrhundert verwendet, während für die heutige Bedeutung des Begriffes *Kultur* mehrheitlich das Wort *Kunst* seine Anwendung fand.

### Entstehung der Kultur

Die drei entscheidenden Schritte des Menschen auf dem Weg zum Kulturwesen sind vielleicht folgende gewesen, wobei sich der Übergang von der natürlichen zur kulturellen Weiterentwicklung nicht scharf trennen lässt.

- Die Entwicklung der Sprache (Sprachkultur)
- Die extensive Nutzung von Werkzeugen
- Die Zähmung des Feuers
- Die Entwicklung von expliziten Regeln des Zusammenlebens (Religion, Ethik<sup>3</sup>, Rechtsprechung)

### Entwicklung des Kulturbegriffs

Gelehrte des 18. und 19. Jahrhunderts, und auch viele Menschen heutiger Zeit, setzen Kultur gleich mit Zivilisation und setzen beides in Gegensatz zur Natur. So wurden Menschen, denen Elemente einer höheren Kultur fehlten, oft als naturverbunden, bodenständig und im negativen Sinne als unzi-

---

<sup>1</sup> **Ethnie** oder **ethnische Gruppe** (von altgriechisch ἔθνος [éthnos] - ‚[fremdes] Volk‘) ist ein in den Sozialwissenschaften (insbesondere der Ethnologie) verwendeter Begriff. Er bezeichnet eine abgrenzbare Menschengruppe, der aufgrund ihres intuitiven Selbstverständnisses und Gemeinschaftsgefühls eine eigenständige Identität als Volksgruppe zuerkannt wird. Grundlage dieser *Ethnizität* können gemeinsame Eigenbezeichnung, Sprache, Abstammung, Wirtschaftsweise, Geschichte, Kultur, Religion oder Verbindung zu einem bestimmten Gebiet sein.

<sup>2</sup> Die **Etymologie** (von griech. ἐτυμολογία [etymología] - ‚Ableitung eines Wortes aus seiner Wurzel u. Nachweisung seiner eigentlichen, wahren Bedeutung‘; dieses von ἔτυμος [étymos] - ‚wahr‘, ‚echt‘, ‚wirklich‘ sowie λόγος [lógos] - ‚Wort‘) befasst sich mit der Herkunft und Geschichte der Wörter.

<sup>3</sup> Die **Ethik** (von griech. ἠθική ἐπιστήμη [ēthikē epistēmē] - ‚das sittliche Verständnis‘, von ἦθος [ēthos] - ‚Charakter‘, ‚Sinnart‘ (dagegen ἔθος - ‚Gewohnheit‘, ‚Sitte‘, ‚Brauch‘), vergleiche lat. *mos*) ist jener Teilbereich der Philosophie, der sich mit den Voraussetzungen und der Bewertung menschlichen Handelns befasst. Im Zentrum der Ethik steht das spezifisch moralische Handeln, insbesondere hinsichtlich seiner Begründbarkeit und Reflexion. Cicero übersetzte als erster *ēthikē* in den seinerzeit neuen Begriff *philosophia moralis*. In seiner Tradition wird die Ethik auch als **Moralphilosophie** bezeichnet.

## Was ist »Kultur«?

vilisiert bezeichnet. Die gehobene Kultur wurde kritisiert (oder auch verteidigt), da sie angeblich die menschliche Natur unterdrücken würde.

Im späten 19. Jahrhundert plädierten Anthropologen<sup>4</sup> für eine breitere Definition des Begriffes Kultur. Sie wollten das Wort auf eine Vielzahl von verschiedenen Gesellschaften anwenden können. Sie argumentierten, dass die Kultur der menschlichen Natur entspreche. Die Kultur habe ihre Wurzeln in der menschlichen Fähigkeit Versuche systematisch auszuwerten und deren Ergebnisse in Schrift und Sprache weiterzugeben.

Deswegen entwickeln Menschen, die getrennt voneinander leben, einzigartige Kulturen. Trotzdem können sich Elemente verschiedener Kulturen leicht von einer Menschengruppe zu einer anderen ausbreiten. Es wurde also notwendig, methodisch und theoretisch nützlichere Definitionen des Wortes Kultur entwickeln.

Dabei unterscheiden die Anthropologen zwischen einer

- **materiellen Kultur** und einer
- **symbolischen Kultur** (Schrift und Sprache).

Dieser Unterschied spiegelt nicht nur verschiedene menschliche Tätigkeiten wider, sondern man braucht auch verschiedene Untersuchungsmethoden, um beide Bereiche zu beschreiben und zu untersuchen. In der Regel konzentrieren sich die Archäologen auf die materielle Kultur und die Kultur-anthropologen auf die symbolische Kultur. Beide wollen aber letztendlich auch wissen, wie diese beiden Bereiche zusammenhängen.

Darüber hinaus bezieht sich der Begriff *Kultur* für die Anthropologen nicht nur darauf, wie Güter verbraucht werden, sondern auch darauf, wie sie produziert werden und wie sie für die Menschen bedeutsam werden. Die Anthropologen wollen darunter auch die sozialen Beziehungen und Handlungsweisen verstehen, in die die Dinge des täglichen Lebens einbezogen werden.

Als **Kriterien einer hochentwickelten Kultur** können angeführt werden:

- die Einhaltung sozialer Ordnungen und kultivierter, gesitteter Interaktionsformen,
- die Pflege von Tradition und Geschichte,
- die Förderung von Erziehung und Bildung, Kunst, Wissenschaft und Religion,
- eine bewusste Haltung gegenüber moralischen und ethischen Forderungen,
- die Übernahme sozialer Verantwortung sowie Verpflichtung zu politischer Korrektheit,
- Die Beachtung des Natur- und Umweltschutzgedankens.

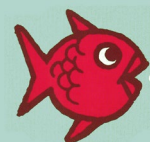
Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!

Witz: Marie von Ebner-Eschenbach

SR 2019/2020



Heinrich Böll



Doktor Murkes  
gesammeltes  
Schweigen

<sup>4</sup> **Anthropologie** (von griech. ἄνθρωπος [ánthrōpos] - ‚Mensch‘, und λόγος [lógos] - ‚Wissenschaft‘ = ‚Menschenkunde‘), die: Wissenschaft vom Menschen. Sie wird im deutschen Sprachraum und in vielen europäischen Ländern vor allem als Naturwissenschaft verstanden. Die *naturwissenschaftliche* oder *Physische Anthropologie* betrachtet den Menschen im Anschluss an die Evolutionstheorie von Charles Darwin als biologisches Wesen. Dieser naturalistischen Betrachtung des Menschen stehen verschiedene andere Ansätze gegenüber, beispielsweise die philosophische Anthropologie. Hier wird der Mensch nicht nur als Objekt, sondern auch als Subjekt wissenschaftlich untersucht. Dabei geht es unter anderem um qualitative Eigenschaften wie die Persönlichkeit, die Entscheidungsfreiheit und die Möglichkeit zur Selbstbestimmung.